

Freigabe: Eigenbetrieb Immobilien,
Krankenhäuser und Pflegeschule

B e r a t u n g s f o l g e:

- | | | | |
|---|------------|--------------|---|
| 1. Betriebsausschuss des Eigenbetriebs Immobilien, Krankenhäuser und Pflegeschule | 01.03.2016 | Vorberatung | N |
| 2. Kreistag | 22.03.2016 | Entscheidung | Ö |

Franz Baur / 14.03.2016

gez. Dezernent / Datum

Leutkirch: Umnutzung Betriebsstätte ehem. Krankenhaus

I. Beschlussentwurf:

1. Der Umnutzung des 1.Obergeschosses für das Amt für Migration und Integration sowie das Jobcenter im 1. Etappierungsschritt wird zugestimmt. Die Verwaltung wird beauftragt, die nötigen Umbaumaßnahmen in Höhe von 1,427 Mio. € schnellstmöglich zu planen, die Vergabeverfahren durchzuführen und die Bauaufträge in eigener Zuständigkeit zu vergeben und umzusetzen.
2. In einem zweiten Etappierungsschritt soll die DiPers GmbH im Hanggeschoss des Gesundheits- und Verwaltungszentrums untergebracht werden. Die Verwaltung wird beauftragt, die Variante 2 im Hanggeschoss für die DiPers GmbH, die den Rückbau des OP-Bereichs beinhaltet, weiter zu ausarbeiten und die Entwurfsplanung mit Kostenberechnung dem Betriebsausschuss IKP zur weiteren Beratung am 28.06.2016 vorzustellen.

II. Kurzdarstellung der Sach- und Rechtslage:

Der Kreistag sprach sich in der in seiner Sitzung am 17.12.2015 für die Zentralisierung der Verwaltung in Leutkirch, am Standort des Gesundheits- und Verwaltungszentrums aus.

Die Verwaltung wurde beauftragt, eine kostenreduzierte Variante für den Umbau des 1. Obergeschosses zu erarbeiten. Außerdem sollten die Räumlichkeiten des Jobcenters in einer angemieteten Liegenschaft in Leutkirch gekündigt werden, um diesen Funktionsbereich in der kreiseigenen Liegenschaft zu verorten. Die Planungen zur Zentralisierung sollten weiter vorangetrieben werden.

Die zwischenzeitlich veränderten Mitarbeiterzahlen im aktualisierten Raumprogramm führen zu Veränderungen in der Flächenzuteilung. Basierend auf dem inzwischen wegen weiterer Veränderungen der unterzubringenden Mitarbeiteranzahl überarbeiteten, aktualisierten Raumprogramm wurden seit den Beratungen in den Gremien nochmals verschiedene Varianten geprüft. Abgebildet wird unverändert, wie bereits in den Gremien beraten, der räumliche Bedarf für das neue Amt für Migration und Integration, sowie für das Jobcenter, die DiPers GmbH und eine Besetzung des Empfangs.

Aus dem ermittelten Flächenbedarf der einzelnen Funktionseinheiten wurde das Flächenlayout angepasst und eine Etappierungsplanung erarbeitet. Im Ergebnis kann nach wie vor bestätigt werden, dass der Bedarf in der ehem. Krankenhausliegenschaft abgebildet werden kann. Die verschiedenen Funktionseinheiten der Kreisverwaltung könnten sinnvoll im 1. Obergeschoss, dem Erdgeschoss und in Teilen des Untergeschosses verortet werden. Das 2. Obergeschoss kann weiter für eine Nutzung im Bereich gesundheitsorientierter Dienstleistungen oder Pflege vorgehalten werden. Eine Kostenreduzierung für den Umbau des 1. Obergeschosses konnte realisiert werden.

Die Zentralisierung der kreiseigenen Verwaltung am ehem. Krankenhausstandort Leutkirch kann in zwei Etappierungsschritten erfolgen:

In **einem ersten Etappierungsschritt** kann dem dringenden und kurzfristigen Bedarf nach Raumkapazitäten für das neue Amt für Migration und Integration nachgekommen werden. Außerdem können Räumlichkeiten des Jobcenters aus dem angemieteten Gebäude rasch in die kreiseigene Liegenschaft umgezogen werden. Zwischen den beiden Einrichtungen, dem Amt für Migration und Integration sowie dem Jobcenter, gibt es mehrfache Arbeitsbeziehungen, die künftig durch eine enge räumliche Nähe unterstützt werden.

Im **zweiten Etappierungsschritt** könnte der Umzug des Kundenservicezentrums mit KFZ-Zulassungsstelle erfolgen. In dem zweiten Schritt erfolgt auch die Zusammenführung der DiPers GmbH an einem, kreiseigenen, Standort.

1. Etappierungsschritt

Amt für Migration und Integration:

Für eine kurzfristige Herstellung von Arbeitsplätzen für das Amt für Migration und

Integration wurde im Gesundheits- und Verwaltungszentrum im vergangenen Jahr bereits die ehemalige Intensivstation im Hanggeschoss (1. Untergeschoss) zur Verfügung gestellt. Nach der Überarbeitung des Raumprogramms im Dezember und nach Anpassung des Flächenlayouts im Januar können die in der ehem. Intensivstation eingerichteten Arbeitsplätze dort verbleiben (siehe Anlage 01 Hanggeschoss).

Dort befinden sich seit April 2015, 14 Mitarbeiter in einer abgeschlossenen Einheit. Die entstandene Abteilungsstruktur ist gut funktionierend und soll in dieser Art erhalten bleiben. Der erwartete personelle Zuwachs für das Amt für Migration und Integration konnte an anderer Stelle im Gebäude nachgewiesen werden. Es ist geplant eine zweite Einheit im 1. Obergeschoss, Neubauteil unterzubringen. Die schnelle und barrierefreie Verbindung über den Fahrstuhl macht einen direkten Kontakt zu Kollegen oder die schnelle Zuteilung von Kunden möglich. Eine strukturelle Aufteilung in Mitarbeiter mit publikumsrelevanten Aufgaben im UG und überwiegend extern tätigen Mitarbeitern mit Zuteilung ins 1.Obergeschoss würde auch die Besucherströme regeln.

Mit der Entscheidung, die bestehende, funktionierende Struktur des Amtes für Migration und Integration im Hanggeschoss beizubehalten, wird eine Erweiterungsmöglichkeit durch Schaffung einer zweiten Einheit im Hause nötig, um den Nachweis der im Raumprogramm geforderten 24 Arbeitsplätze zu erbringen. Da es unter dem Druck der aktuellen, politischen Situation einer schnellen Lösung bedarf, bietet sich zur Unterbringung der Neubauteil des Bettenhauses im 1.Obergeschoss an (siehe Anlagen 05, 1.Obergeschoss).

Der erst 2003 fertiggestellte Neubauteil mit ca. 300 m² Fläche ist in einem baulich guten Zustand. Bestehende Raumstrukturen können vollständig erhalten bleiben. Die große Raumtiefe ist der vorherigen Krankenhausnutzung geschuldet und bedingt, dass eine kleinteilige Bürostruktur nicht möglich ist. Es befinden sich im Neubauteil des 1.Obergeschosses 4 ehemalige Bettzimmer, die zukünftig jeweils, wahlweise mit maximal 4 Arbeitsplätzen ausgestattet werden können. Die Nasszellen verbleiben und werden lediglich mit Schiebetüren zum Zimmerflur abgetrennt. Bestehende, geräushdichte Türen zu den WC- und Duschbereichen lassen eine zukünftige Nutzung durch die Mitarbeiter zu. In der Nebenraumzone bleibt das Behinderten WC bestehen, ebenso der Besprechungsraum. Lediglich der Raum, bisher genutzt für Arbeiten Unrein, muss rückgebaut und durch eine Teeküche ersetzt werden. Bauliche Maßnahmen reduzieren sich auf die EDV-Installation und Rückbau Medienschienen und Wand- und Bodenflächen. Die Anbindung an das Hanggeschoss ist problemlos über den bestehenden zentralen Aufzug möglich.

Aus dem Raumprogramm abgeleitete Mitarbeiterzahlen können im Hanggeschoss, zusammen mit dem 1.Obergeschoss, Neubau, nachgewiesen werden. Eine Umnutzung der Räume ist kurzfristig, bis Ende Oktober d.J. realisierbar.

Für den Umbau im 1.OG (Neubau), für das Amt für Migration und Integration, wurde eine Kostenschätzung auf Basis des Baukostenindex BKI 2015 erstellt. Gemäß der vorliegenden Kostenschätzung betragen die Kosten (brutto) für den Umbau des 1. Obergeschosses (Neubau) als Büroeinheit ca. 312.000 €

Jobcenter:

Das Jobcenter soll nach der überarbeiteten Flächenplanung auf einer Fläche von ca. 650 m² mit 22 Arbeitsplätzen und entsprechenden Nebenräumen im 1. Obergeschoss, in einer ehemaligen Pflegestation im Altbau untergebracht werden (siehe Anlage 05, 1.Obergeschoss).

Die in der Planung abgebildete Belegung beinhaltet bereits 3 Arbeitsplätze welche noch nicht besetzt sind. In diesem Fall wird es nötig, 3 Büros mit 3 Mitarbeitern zu belegen. Büros, die mit 2 Mitarbeitern belegt sind, erhalten eine kleine Besprechungsecke, um in entsprechenden Fällen in diskreter Atmosphäre mit den Kunden Gespräche führen zu können.

Auf gleicher Geschossebene befinden sich nach der überarbeiteten Flächenplanung nun die Büroräume des Amtes für Migration und Integration. Getrennt durch das Treppenhaus besteht immer die Möglichkeit die Einheiten getrennt oder, auch zusammen zu betreiben. Auf personelle Veränderungen kann dadurch flexibel reagiert werden. Sollte die personelle Entwicklung im Amt für Migration und Integration rückläufig sein und beim Jobcenter ein personeller Anstieg folgen, kann die Personalerweiterung des Jobcenters auf demselben Geschoss erfolgen.

Für eine langfristige Nutzung als Büroeinheit sind bauliche Maßnahmen zwingend nötig. Durch den Rückbau der Nasszellen erhöht sich die Grundfläche der Büros. Dem entsprechend kann nach den Vorgaben der Arbeitsstättenrichtlinie die Belegungsdichte erhöht werden, da sich die Anforderung jeweils auf die Bürofläche pro Mitarbeiter bezieht. Der Rückbau der medizinischen Einrichtungen und der Nasszellen, die Neuinstallation der EDV und die Erneuerung der Wand- und Bodenflächen sind die Grundlage einer langfristigen Investition.

Für den Umbau im 1. Obergeschoss des Altbaus für die Räumlichkeiten des Jobcenters wurde eine Kostenschätzung auf Basis des Baukostenindex BKI 2015 erstellt. Gemäß der vorliegenden Kostenschätzung betragen die Kosten (brutto) für den Umbau des 1. Obergeschosses (Neubau) als Büroeinheit ca. 1,115 Mio. €

Die Kosten für den Umbau 1.Obergeschoss Neubau und Altbau belaufen sich folglich auf insgesamt ca. 1,43 Mio. €

Die in der Sitzung des Kreistags vorgestellte Planung für den Umbau des 1.Obergeschosses betrug 1,61 Mio. €. In der Sitzung des Kreistags wurde die Verwaltung beauftragt, eine kostenreduzierte Variante für den Umbau des 1. Oberge-

schosses zu prüfen. Einsparungen im Neubauteil sind möglich durch den Verzicht auf den Rückbau der Nasszellen, im Altbau durch beibehalten der Deckenverkoffierungen in den Zimmern zur Leitungsführung und Reduzierung des Ausbaustandards.

Dadurch sind im Vergleich zu der Kostenschätzung vom 17.11./17.12.2015 im 1. Obergeschoss Einsparungen von ca. 180.000 € realisiert und in der vorliegenden Planung berücksichtigt worden.

Gesamtkosten 1. Etappierungsschritt

Im ersten Etappierungsschritt sollen für das Amt für Migration und Integration sowie, dass Jobcenter die Raumflächen entsprechend des notwendigen Bedarf hergestellt werden:

Amt für Migration und Integration Umbau im 1. Obergeschoss (Neubau)	ca. 0,312 Mio. €
Jobcenter Umbau 1.Obergeschoss (Altbau)	ca. 1,115 Mio. €
Gesamtkosten 1. Etappierungsschritt	ca. 1,427 Mio. €

2. Etappierungsschritt

Kundenservicezentrums mit KFZ-Zulassungsstelle

Der ehemalige Empfang mit Verwaltungszone im Erdgeschoss ist im Bestand noch vollständig vorhanden, aber momentan nicht besetzt (siehe Anlage 03, Erdgeschoss). Als zusammenhängende Einheit besteht dieser Bereich aus ca. 70 m² und ist für 5 Arbeitsplätze mit eigener Teeküche und WC-Einheit eingerichtet. Aufgrund der zentralen Lage im Eingangsbereich eignet sich die ehemalige Pforte bestens als Anlauf- und Informationsstelle für die Dienstleistungen der Kreisverwaltung.

Momentan wurden die Büros zur kurzfristigen Erweiterung für das Amt für Migration und Integration in Betrieb genommen. Diese Maßnahme soll nur eine Interimslösung sein, bis weitere Bereiche im Hause für das Amt für Migration und Integration hergestellt sind. Ziel ist es, den Empfang als zentrale Informations- und Anlaufstelle für das Haus wieder in Betrieb zu nehmen und mit 2 Mitarbeitern zu besetzen. Die Büros, die nach der Verlegung des Amtes für Migration und Integration wieder zur Verfügung stehen werden, könnten ohne hohe Investitionen zur interdisziplinären Verfügung stehen und weiterhin kurzfristige Engpässe aller angesiedelten Bereiche auffangen.

DiPers GmbH

Teile der DiPers GmbH sind bereits im Hanggeschoss (1. Untergeschoss) mit Flächen für Büronutzung und einem Schulungsraum verortet. Momentan belegen 2 Mitarbeiter mit Büros und Schulungsräumen 125 m². Ziel ist es, alle Mitarbeiter von der DiPers GmbH, die in Leutkirch auch in der angemieteten Liegenschaft in der Lindenstraße untergebracht sind, im Gesundheits- und Verwaltungszentrum zu zentralisieren. Auch für DiPers wird das Mietsverhältnis in den jetzigen Räumen zum 31.10.2017 beendet. Es müssen dann 7 Büroarbeitsplätze mit entsprechenden Nebenräumen und Schulungsräumen nachgewiesen werden. Die größten Herausforderungen bei dem nötigen Raumprogramm der DiPers GmbH sind die 4 großen Schulungsräume die baulich so angeordnet und ausgebildet sein müssen, dass diese durch flexible Trennwände vergrößert werden können. Außerdem sollen die Schulungsräume in unmittelbarer Nähe zu den Büros mit Einzelarbeitsplätzen liegen. Eine mögliche Erfüllung des Raumprogramms kann mit 2 verschiedenen Varianten abgebildet werden.

Variante 1 für DiPers GmbH (siehe Anlage 01, Hanggeschoss, Variante 1):

Durch den Rückbau der Sterilisation wäre es möglich, zusätzlich 70 m² natürlich belichteter Fläche zu gewinnen, direkt angrenzend an die bereits bestehenden Büros von DiPers. Die bestehenden Schulungsräume, die sich zum Innenhof orientieren müssten ebenso zurückgebaut werden, wie der Hausmeisteraufenthaltsraum am Innenhof und der Lager- und Büroraum des Reinigungsservice. Mit der Neuaufteilung dieser Flächen von ca. 180 m² können die 2 großen, zusammenschaltbaren Unterrichtsräume und der kleinste Unterrichtsraum abgebildet werden. Lediglich der mittlere Unterrichtsraum mit 47 m² müsste im Erdgeschoss, dezentral zu den anderen Unterrichtsräumen, neben der Cafeteria angesiedelt werden.

Für den Umbau im Hanggeschoss mit Rückbau Sterilisation und Umbau Lichthofzone, für die DiPers GmbH, wurde eine Kostenschätzung auf Basis des Baukostenindex BKI 2015 erstellt. Gemäß der vorliegenden Kostenschätzung betragen die Kosten (brutto) für den Umbau des Hanggeschosses, Variante 1, als Büroeinheit ca. 673.000 €.

Variante 2 für DiPers GmbH (siehe Anlage 02, Hanggeschoss, Variante 2):

Bei dieser Variante wurde nicht nur der Rückbau der Sterilisation mit 70 m², sondern auch der Rückbau des gesamten OP-Bereichs mit ca. 480 m² untersucht. Mit dem Rückbau der Sterilisation kann in Variante 1 eine sinnvolle Bürostruktur im natürlich belichteten Bereich des Hanggeschosses nachgewiesen werden.

Die verbleibenden Bereiche des OP's können langfristig einer Nutzung nur schwer zugeordnet werden, da die große Raumtiefe zwischen Fassade und Innenhof keine Nutzung mit kleineren Strukturen und dem Bedarf an natürlicher Belichtung zulässt.

Ein vollständiger Rückbau mit neuer Strukturierung und Neubetrachtung der Nutzungsmöglichkeiten ist dringend nötig. Angesichts des Bedarfs an Schulungsräumen für die DiPers GmbH, ist es naheliegend über den umfassenden Rückbau nachzudenken, zugunsten eine kompakten Schulungsraumzone, die mit der vorhandenen Lüftungsanlage aus dem OP-Bereich komfortabel ausgestattet wäre. Die Neugliederung mit einer Mittelflurzone ermöglicht die Orientierung der Schulungsräume zu den natürlich belichteten Seiten am Innenhof und zur Südfassade hin. Zusätzliche Fenster in der Südfassade sind voraussichtlich unumgänglich, verglaste Trennwände zum Flur am Innenhof gewährleisten dagegen eine ausreichende Belichtung. So kann für die DiPers GmbH eine kompakte Struktur aus Büros, Schulungsräumen, Aufenthaltsbereichen und Nebenräumen entstehen. Zusätzlich stehen 2 unterschiedlich große Besprechungsräume mit entsprechender Infrastruktur wie Teeküche und Aufenthaltsbereich der gesamten Verwaltung am Standort interdisziplinär zur Verfügung. Durch diese Veränderung erhält das Hanggeschoss im Gegensatz zur Variante 1 eine große Aufwertung und wird mit der neu belebten Zone deutlich freundlicher und attraktiver für alle Nutzer. Durch die fehlende Nutzung der ehemaligen OP-Bereiche entstehen durch die notwendige technische Bewirtschaftung der Flächen (Temperierung, Lüftung, Brandüberwachung, regelmäßige Kontrollgänge und Reinigung) ausschließlich Kosten ohne Nutzen. Mit Umsetzung der aufgezeigten Variante 2 lassen sich die Flächen wieder einer wirtschaftlichen Nutzung zuführen.

Für den Umbau im Hanggeschoss mit Rückbau Sterilisation und OP-Bereich, für die DiPers GmbH, wurde eine Kostenschätzung auf Basis des Baukostenindex BKI 2015 erstellt. Gemäß der vorliegenden Kostenschätzung betragen die Kosten (brutto) für den Umbau des Hanggeschosses, Variante 2 als Büroeinheit, ca. 1,45 Mio. €.

weitere Option zu Variante 2:

Die bisherigen Schulungsräume am Innenhof werden nach der Umsetzung der beschriebenen Variante 2 nicht mehr benötigt. Sie können rückgebaut werden und sind dann als interdisziplinäre Bürospace nutzbar. Mit 10 Arbeitsplätzen, eigener Teeküche und Nebenräumen könnte auch eine eigene kleine Einheit in Zukunft dort einziehen. Ansonsten kann mit dieser Einheit flexibel auf personelle Veränderungen reagiert werden. Auf den Rückbau des Hausmeisteraufenthaltsraums und des Lager- und Büroraums des Reinigungsservices kann verzichtet werden. Auch der Umbau im Erdgeschoss für den Besprechungsraum neben der Cafeteria ist nicht mehr nötig, da alle Schulungsräume zentral im Hanggeschoss abgebildet werden können.

Für die langfristige Entwicklung des Gesundheits- und Verwaltungszentrums bietet es sich an, den Rückbau des OP-Bereichs vorzunehmen, da für die bestehende schwierige Raumstruktur die benötigte Schulungsraumzone eine ideale Nutzung darstellt. Eine alternative Nutzung ist voraussichtlich nur schwer zu finden.

Für die Büroeinheit am Lichthof, falls Variante 2 zur Ausführung kommt, wurde eine

Kostenschätzung auf Basis des Baukostenindex BKI 2015 erstellt. Gemäß der vorliegenden Kostenschätzung betragen die Kosten (brutto) für den Umbau des Hanggeschosses, Büroeinheit am Innenhof ca. 353.000 €.

Kostenübersicht 2. Etappierungsschritt

In einem zweiten Etappierungsschritt, als weiteren Baustein für die Zentralisierung der Verwaltung am Standort Leutkirch, entstehen Kosten für die Umbaumaßnahmen im Hanggeschoss. Für die Verortung von DiPers GmbH im Gebäude wurden 2 Umbauvarianten untersucht.

Variante 1

DiPers GmbH ohne OP-Bereich ca. 0,673 Mio. €

Variante 2

DiPers GmbH mit OP-Bereich ca. 1,450 Mio. €

Option zu Variante 2

Interdisziplinäre Büroeinheit ca. 353.000 €

Diese Maßnahmen sollen im Rahmen einer Entwurfsplanung weiter ausgearbeitet werden und sind nicht Gegenstand der anstehenden Maßnahmen und der aufgezeigten Finanzierung. In der mittelfristigen Haushaltsplanung für 2017 sind für die Finanzierung der Umbaumaßnahmen im Hanggeschoss im ehem. Krankenhaus Leutkirch 1,5 Mio. € angesetzt.

Terminplanung

Die Planung und Umsetzung der verschiedenen Bereiche im Gebäude soll in Etappen erfolgen.

1. Etappierungsschritt

Aufgrund der hohen Dringlichkeit wird der Umbau im 1.OG (Neubau) für das neue Amt für Migration und Integration priorisiert.

Mit der Baufreigabe der vorliegenden Vorplanung mit Kostenschätzung kann unmittelbar die Entwurfsplanung mit Kostenberechnung erstellt werden. Das aktuell vorliegende Raum- und Funktionsprogramm, mit verbindlichen Belegungsplänen, Möblierungsplänen und einem Anforderungsprofil der benötigten EDV sind die Grundlage der Planung. Diese Anforderungsprofile müssen bis Mitte Februar vorliegen. Abstimmungen mit dem Amt für Migration und Integration und dem Jobcenter müssen bis Mitte März erfolgt sein. Das Baugesuch kann im April eingereicht werden. Mit der Baugenehmigung ist Anfang Juni zu rechnen.

Nach Erarbeitung der Ausführungsplanung bis Mitte Juni 2016 mit anschließender Ausschreibungs- und Vergabephase bis Ende Juli 2016 kann im August 2016 mit dem Umbau begonnen werden. Vorausgesetzt wird dabei, dass der aktuellen dringlichen Lage im Bereich Migration und Integration geschuldet, die Aufträge für die Baumaßnahme im Neubauteil beschränkt ausgeschrieben werden können. Nach 3-monatiger Umbauzeit ist voraussichtlich im November 2016 der Neubauteil des 1.Obergeschosses bezugsfertig.

Für den Bereich des 1.Obergeschosses, Altbau, ist eine öffentliche Ausschreibung geplant, deren Ergebnisse bis Anfang September vorliegen sollen. Mit einem direkt anschließenden Baubeginn im September und einer Bauzeit von 7 Monaten der Altbau teil im 1.Obergeschoss bezugsfertig.

2. Etappierungsschritt

Die Ausarbeitung eines detaillierten Raum- und Funktionsprogramms und eines Betriebskonzeptes für die Herstellung der Flächen für die DiPers GmbH soll bis Ende April 2016 vorliegen. Mit diesen Grundlagen kann bis Ende Juni 2016 die Entwurfsplanung mit der Kostenberechnung fertig gestellt werden. Eine Beratung in den Gremien kann Ende des ersten Halbjahres 2016 stattfinden, die Baufreigabe durch den Kreistag könnte am 07.07.2016 erfolgen. Parallel zur Baugenehmigung wird mit der Ausführungsplanung begonnen, die nach 3 Monaten, im Mitte Oktober 2016 abgeschlossen wird, damit nach einer 8-wöchigen Ausschreibungs- und Vergabephase mit den Bauarbeiten im Januar 2017 begonnen werden kann. Nach einer 9-monatigen Bauzeit im Hanggeschoss kann der neu geschaffene Bereich voraussichtlich Anfang Oktober 2017 bezogen werden. Die Terminplanung ist als Anlage 06 angefügt.

III. Finanzielle Auswirkungen:

Im Vermögensplan 2016 sind für die Umbaumaßnahmen im ehem. Krankenhaus Leutkirch 440.000 € eingeplant. Aus in Vorjahren im Vermögensplan bereitgestellte Mittel stehen noch 1,31 Mio. € bereit. Davon sind 295.000 € zur Übertragung auf das Projekt „Zulassungsstelle Bad Waldsee“ vorgesehen. Damit steht zur Finanzierung der Baumaßnahme ein Gesamtbetrag i.H.v. 1,455 Mio. € zur Verfügung. In der mittelfristigen Finanzplanung sind für das Jahr 2017 weitere 1,50 Mio. € für die Umnutzungen der Betriebsstätte des ehem. Krankenhauses in Leutkirch abgebildet.

1. Etappierungsschritt

<u>Investive Maßnahme</u>	(Vermögensplan 2016)
Unterteilhaushalt / Amt	Eigenbetrieb IKP
Investitionsausgaben	1.430.000 Euro
Haushaltsreste	990.000 Euro
Ansatz Vermögensplan 2016	440.000 Euro

Finanzielle Auswirkungen mit Kämmerei besprochen und geklärt.
am 17.02.2016
gez. Baur

Anlagen:

Anlage 01_GR UG Variante 1
Anlage 02_GR UG Variante 2
Anlage 03_GR EG Variante 1
Anlage 04_GR EG Variante 2
Anlage 05_GR 1.OG
Anlage 06_Terminplan